

lichen Dina, östlich des Dorfes Glanden, nördlich von Dvinsk. Im Laufe der Nacht zum 4. d. machten die Deutschen in dichter Masse einen Angriff von der Insel auf unser Flussufer, wurden aber durch unser Feuer vertrieben. Der Feind machte, ungefähr eine Kompagnie stark, ohne zu schießen, einen Angriff auf einen Abschnitt unserer Stellung beim Dorfe Balfow, 30 Werst südlich von Brody; er wurde durch unser Feuer angehalten. Versuche des Feindes, auf unser Flussufer östlich Przegany in der Szabalinegegend überzugehen, wurden durch unser Feuer angehalten. Nördlich Polotwins griffen unsere Aufklärer eine starke Abteilung feindlicher Aufklärer an. Im Verlaufe des Bajonettskämpfens wurden viele Oesterreicher niedergemacht; ein Teil floh.

**Rumänische Front.** Feindliche Kolonnen, die auf unsere Gräben in der Gegend von Colambu im Tatrosthal vorgingen, wurden durch Feuer zerstreut. Nach starker Artillerievorbereitung griffen beträchtliche feindliche Kräfte fünfmal die Höhen südlich des Gubanosstales an. Die Angriffe wurden abgeschlagen. Drei Angriffe des Feindes auf einen Abschnitt unserer Stellungen nördlich des Ostozflusses wurden abgeschlagen. Der Feind trieb die vorgeschobenen Abteilungen östlich Topescl, nördlich des Zusammenflusses der Flüsse Babala und Putna, und ebenso in der Marujagegend, 2 Werst südlich des Zusammenflusses der genannten Flüsse, zurück. In der Gegend von Retreria (?), 12 Werst südöstlich von Maruja, trieb der Feind die Rumänen ein wenig zurück. Vier feindliche Angriffe in der Napatenugegend, 14 Werst nordwestlich von Fociani, wurden von den Rumänen abgeschlagen. Der Feind griff in der Stärke von etwa drei Divisionen, unterstützt von dreißig Batterien, unsere Abteilungen südlich der Buzumündung an und trieb sie zurück. In der Dobrudscha unternahm der Gegner erbitterte Angriffe in der Bacarenugegend, 15 Werst östlich Braila. Während des ganzen Tages kämpften unsere Abteilungen hartnäckig mit überlegenen Kräften des Feindes und fügten ihm große Verluste zu, aber gegen Abend wurden sie gezwungen, den Rückzug auf das andre Ufer anzutreten.

Zerstörungseuer auf die deutschen Einrückungen in der Gegend von Bois Mabbé, Dmiscoourt und Licourt. Feindliche Handstreichs gegen unsere vorgeschobenen Posten östlich von der Butte de Mesnil, in der Gegend von Maisons Champagnes und westlich von Arracourt wurden durch unser Feuer abgeschlagen. Der Feind ließ Gefangene in unserer Hand. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

**Belgischer Bericht.**

An der ganzen belgischen Front wurde ziemlich starke Artillerietätigkeit unterhalten. In der Richtung auf Steenstraete entwickelten sich heftige gegenseitige Kämpfe unter Mitwirkung der Feld- und Grabenartillerie.

6. Jänner, 3 Uhr nachmittags. Kein wichtiges Ereignis im Laufe der Nacht.

**Flugwesen.**

In der Nacht vom 4. zum 5. d. bewarfen unsere Bombardiergeschwader den Flugplatz von Crisolles und Bahnhof und Lager von Guiscard, wo vier Brandherde und mehrere Explosionen festgestellt wurden, mit Geschossen. In der Nacht vom 5. zum 6. Jänner wurden ebenfalls feindliche Bivvaks südlich von Spincourt, Munitionsdepots im Longeaugehöft und der Bahnhof von Mesnil-St. Vicaise mit Bomben belegt.

**Orientarmee.**

Seit 30. Dezember trug sich kein wichtiges Ereignis an der Front der Orientarmee zu, wo schlechtes Wetter die Operationen fast überall behinderte. Der Artilleriekampf ging weiter, besonders lebhaft in den Gegenden von Gheorgheli, Humnice, Monastir, Maciag und an der Cerna in der Richtung Rapes. Zu melden ist ein bulgarischer Angriffsversuch auf Lesocoba und ein glückliches Unternehmen englischer Truppen bei Nemri an der Eisenbahn von Serres nach Demirhisar. Die englische Flotte beschloß Marvita und Semuntolos nördlich von Dufano.

**Der englische Bericht.**

London, 6. Jänner. (Amtlicher Heeresbericht vom 5. Jänner.) Am 5. d. morgens gelang es einer feindlichen Streifabteilung, in unsere Linien südlich von Loos einzudringen, sie wurde aber nach heftigem Kampf wieder hinausgeworfen und ließ eine Anzahl Toten zurück. Nördlich von Givenchy ließen wir eine Mine springen. Wir beschossen erfolgreich die Schützengräben in der Gegend von Lesboeuys, Guedecourt, westlich von Comme-court, und am Hügel 60. Die Flieger verrichteten erfolgreiche Arbeit.

London, 6. Jänner. (Amtlicher Heeresbericht vom 6. Jänner.)

Nördlich von Beaumont-Samel hoben wir in der letzten Nacht zwei feindliche Posten auf. Ein darauf folgender feindlicher Gegenangriff wurde abgeschlagen.

Heute nachmittag wurde eine erfolgreiche Unternehmung gegen feindliche Stellungen südöstlich von Arras ausgeführt. Unsere Truppen drangen auf einer großen Frontstrecke in die feindlichen Gräben und stießen bis zur dritten Linie durch. Viele Unterstände wurden durch Bomben zerstört. Es wurde großer Schaden angerichtet.

Seit Weihnachten wurden über 240 Gefangene bei kleineren Gefechten und Patrouillenunternehmungen gemacht.

Unsere Flugzeuge griffen eine große Zahl militärisch wichtiger Punkte hinter den feindlichen Linien mit Bomben an, wobei sie gute Erfolge erzielten.

**Der italienische Generallstabsbericht.**

Wien, 7. Jänner. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Italien.**

7. Jänner. Starke Artillerieaktionen auf dem Karst. In der Gegend der Kote 208 verbesserten wir die Front durch überraschendes Vorrücken um ungefähr einen halben Kilometer.

**Der französische Generallstabsbericht.**

Wien, 6. Jänner. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Frankreich.**

5. Jänner, 3 Uhr nachmittags. Im Laufe der Nacht ziemlich starke Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie im Abschnitt Douaumont und Baug. Sonst verlief die Nacht überall ruhig.

**Flugdienst.**

In der Nacht zum 5. d. führten 20 unserer Flugzeuge verschiedene Beschießungen aus. Die Flugplätze von Mattigny, Haucourt, Flez, Bernes, die Bahnhöfe von Romilly, Athies und Billecourt sowie die Unterkünfte von Royen erhielten zahlreiche Granaten.

Serbischer Bericht vom 4. d. Auf der serbischen Front das übliche Geschützfeuer und Vorpostenkämpfe.

5. Jänner, 11 nachts. In der Champagne auf verschiedenen Stellen Patrouillenzusammenstöße. Auf dem linken Maasufer wiesen wir einen Angriff gegen einen der kleinen Posten östlich der Höhe 304 leicht zurück. Bismlich lebhaftige Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien auf der Woedrefront. Auf der übrigen Front war der Tag ruhig.

**Belgischer Bericht.**

An der ganzen belgischen Front die gewöhnliche Artillerietätigkeit.

6. Jänner, 11 Uhr nachm. Im Laufe des Nachmittags heftige kurze Artillerietätigkeit in der Gegend Passchendaele. An der Somme-front richtete unsere Artillerie ein wirksames

**Der russische Generallstabsbericht.**

Wien, 6. Jänner. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Rußland.**

4. Jänner. Westfront. Eine Abteilung Oesterreicher, gegen 200 Mann, versuchte südöstlich von Przegany einen vorgeschobenen Schützengraben zu besetzen, wurde aber durch Feuer in ihre Schützengräben zurückgetrieben. Eine russische Aufklärungsabteilung griff bei Stanislaw eine feindliche Feldwache an. Ein Teil der österreicherischen Soldaten wurde mit dem Bajonett getötet. Die anderen wurden gefangenengenommen. Auf dem Rückwege wurden unsere Aufklärer von hinten von einer starken feindlichen Abteilung angegriffen. Unsere Truppen zwangen indessen die Oesterreicher zur Flucht und kehrten wohlbehalten in die Schützengräben zurück. Ein Versuch des Feindes, nachts südlich von Salicz die Bystryca zu überschreiten, scheiterte.

**Rumänische Front.**

Unsere Truppen griffen nach Artillerievorbereitung die Höhen südlich von Batoel an, drangen in die feindliche Stellungen, obwohl sich der Feind hartnäckig verteidigte, und brachten 600 Gefangene ein, erbeuteten acht Geschütze und 16 Maschinengewehre, Minen- und Bombenwerfer. Sechs hartnäckige feindliche Angriffe auf unsere Schützengräben südöstlich von Brustur-osa im Tatroctal wurden unter schweren Verlusten des Feindes abgeschlagen. Zwei Angriffe auf die Höhen nordöstlich von Sosmezö wurden durch Feuer abgewiesen. Auf der ganzen Front Fociani bis zur Donau Feuerausstausch. In der Dobrudscha vernichteten wir durch Ueberrumpfung eine bulgarische Feldwache. Morgens ging der Feind gegen Macin vor, wurde aber zurückgetrieben. Im Laufe des Tages erneuerte der Feind die Angriffe und trieb unsere Truppen zurück, die sich auf Braila zurückziehen begannen. Die feindlichen Angriffe auf die Höhen östlich von Bacareni (15 Werst östlich von Braila) wurden abgewiesen.

Wien, 6. Jänner. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

5. Jänner. Westfront. Am 2. d. abends vernichteten sich die Deutschen nach heftiger Artillerievorbereitung einer Insel in der west-